

Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **60 (1998)**

Heft 4

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-246921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Neu erschlossene Bestände des Stadtarchivs Bern

Das Stadtarchiv Bern hat 1998 weitere Bestände der *Städtischen Verkehrsbetriebe Bern* (SVB) und ihrer Vorgänger erschlossen. Zum einen wurden die Fahrpläne für die Wagenführer der «Städtischen Strassenbahnen Bern» (SSB), des «Stadt-Omnibus Bern» (SOB) und der erwähnten SVB von 1917 bis 1997 geordnet. Zum andern wurde bei den Erlassen und Dienstbefehlen aus mehreren Beständen, die sich zum Teil stark überschneiden, eine möglichst vollständige Serie in chronologischer Ordnung erstellt. Der gesamte Umfang beträgt ungefähr drei Laufmeter. Schliesslich wurden auch Dossiers aufgearbeitet, die spezielle Anweisungen und Vorkehren für Grossanlässe wie 1.-Mai- und 1.-August-Feiern, Autorennen, Cupfinals sowie Turn- und andere Feste beinhalten (Umfang rund zwei Laufmeter). Aus dem *Stadtpräsidium* und vom städtischen *Pressedienst* konnte eine grössere Sammlung von Presseausschnitten sowie Photos und Materialien zu verschiedenen Anlässen aus den 1970er bis 1990er Jahren übernommen werden.

Mario Marti, Emil Erne

Neu erschlossene Bestände der Burgerbibliothek Bern

1632 kam die berühmte Büchersammlung des französischen Humanisten Jacques Bongars (1554–1612) durch seinen Erben Jacques Graviseth (1598–1658) als Geschenk an Bern. Heute wird diese Sammlung in der Burgerbibliothek Bern aufbewahrt. Modern erschlossen sind inzwischen bereits rund 300 Codices der sogenannten *Bongarsiana*, inbegriffen alle 44 mittelalterlichen *Berensia* aus den übrigen Beständen der Burgerbibliothek, das heisst Handschriften sowohl bernischen Ursprungs als auch aus mittelalterlich bernischem Vorbesitz von Institutionen und Privatpersonen stammend. Darunter finden sich 13 mittelalterliche Berner Chroniken beziehungsweise ihre Abschriften, kirchliches Verwaltungsschrifttum wie die Jahrzeitenbücher des Deutschordensstifts St. Vinzenz, der Cluniazenserpropstei Rüeggisberg, der Klöster Fraubrunnen, Frauenkappelen und Königsfelden sowie das Schwesternbuch der Dominikanerinnen «in der Insel» und diverse Urbare und Rechnungsbücher, im weiteren auch literarische Handschriften in mittelhochdeutscher Sprache sowie 11 medizinische und astronomisch-astrologische Fachbücher des Dr. Barbatus, der in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Bern als Stadtarzt gewirkt hat. Auskunft erteilt der Konservator der Abteilung *Bongarsiana*, Dr. Martin Germann.

Die Archive der meisten bernischen *Zünfte* (mit Ausnahme von Obergerbern) befinden sich in der Burgerbibliothek. Seit 1996 werden diese Archive systematisch erschlossen. Jeweils vor der Erschliessung nimmt die Burgerbibliothek mit den Zünften Kontakt auf, damit diese auch neueres Material in der Bibliothek deponieren können, falls sie es wünschen. Die nun vorliegenden Inventare enthalten deshalb auch Bestände, die bis in die neueste Zeit reichen. Archivalien aus dem 20. Jahrhundert sind jedoch nur mit einer Bewilligung zugänglich. Die Inventare werden in einer Datenbank gespeichert und zusätzlich, für den Gebrauch im Lesesaal, ausgedruckt. Die in den Inventaren erwähnten Personen werden, soweit möglich, identifiziert und in einer speziellen Datenbank erfasst. Sind diese Arbeiten abgeschlossen, so stehen die Inventare der Öffentlichkeit zur Verfügung. Bis zum 31. Dezember 1998 waren die Archive von Pfistern (41 Laufmeter), Metzger (30 Laufmeter), Mohren (22,5 Laufmeter) und Kaufleuten (30,5 Laufmeter) in dieser Weise erschlossen. Den an der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte interessierten Forschern wird damit der Zugang zu bisher teilweise unbekanntem Material erleichtert. Auch die Genealogen werden die Zunftarchive neu entdecken, weil sie reich an Materialien zu einzelnen Personen (man denke etwa an Geldstage, Benefizinventare, Vormundschaftsberichte und -rechnungen, mittelalterliche Urkunden oder Gerichtsprozesse) sind.

In der Abteilung Nachlässe wurden drei Bestände erschlossen. Der *Nachlass Erwin Schneiter* konnte neu geordnet und nun definitiv erschlossen werden. Der Schweizer Pädagoge und Dichter Erwin Schneiter (1917–1990) machte nicht nur als Lyriker, sondern ebenso als Begründer und Geschäftsführer der Schweizerischen Vereinigung Schule und Elternhaus von sich reden. Sein in der Burgerbibliothek liegender Nachlass (1 Laufmeter) beschlägt vorab das dichterische Werk (Signatur: N Erwin Schneiter). – Im *Nachlass Friedrich Emil Welti* (1,7 Laufmeter) konnten Nachträge aufgenommen und der ganze Bestand geordnet und definitiv erschlossen werden. Der Bestand spiegelt vor allem Friedrich Emil Weltis (1857–1940) wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Rechts- und Verfassungsgeschichte wider. Rohmaterialien, Quellensammlungen und Textmanuskripte ergänzen sich aufs beste (Signatur: N Friedrich Emil Welti). – Zu guter Letzt ist auch ein Nachtrag zum *Nachlass Ernst Kreidolf* verarbeitet worden. Rund 470 Briefe und Karten von Ernst Kreidolf (1862–1956) an Helene Welti-Kammerer (1865–1942) sind 1998 von der Burgerbibliothek erworben und in den Nachlass des Malers und Kinderbuchautors integriert worden. Sie umfassen den Zeitraum von 1911–1928 (Signatur: N Ernst Kreidolf 17.132–134).

Martin Germann, Philipp Stämpfli, Annelies Hüsey